

## Die Bauwirtschaft und das Klima

In seinem Gastkommentar jammert Gian-Luca Lardi, Zentralpräsident des Schweizerischen Baumeisterverbands, auf sehr hohem Niveau (NZZ 15. 5. 19). Natürlich kann man gewisse Einschränkungen, die durch den Heimatschutz entstehen, immer wieder hinterfragen. Fakt ist: Auch bei historischen Gebäuden können viele Bauteile energetisch modernisiert werden, ohne dass der Denkmalschutz Einspruch erhebt. Wirklich streng geschützte Gebäude machen nur einen ganz kleinen Anteil aus. Wenn Lardi aber in einigen nonchalanten Zeilen behauptet, bei den rund 400 000 Wohnungen aus den 1970er bis 1990er Jahren sei alles bestens, irrt er gleich in mehrfacher Weise. Wer durch die Quartiere spaziert, sieht zu viele Gebäude, die dringend energetisch modernisiert werden müssten. Von den Mieterverbänden erfährt man, dass energetische Modernisierungen wegen der Kosten auf Widerstand stossen. Das wäre nicht so, wenn Modernisierungen optimal geplant und korrekt abgeschrieben würden. Die Schlussfolgerung, im Gebäudebereich sollte sich nichts ändern, wird nicht dazu beitragen, den Gebäudebestand rechtzeitig Paris-kompatibel umzubauen. Neue Ideen sind dringend gefragt. Ideen, die auch für den Baumeisterverband interessant sind.

Christian Zeyer, Zürich  
Geschäftsführer Swisscleantech